
DIE GESCHICHTE DER IWC-FLIEGERUHR

1936: SPEZIALUHR FÜR FLIEGER (REF. 436)

Die Geschichte der Fliegeruhren aus Schaffhausen begann 1936: Die „Spezialuhr für Flieger“ (Ref. IW436) war die erste Armbanduhr, die IWC speziell für den Gebrauch in einem Flugzeug entwickelte. Initiiert wurde das Projekt von den beiden Söhnen des damaligen Besitzers Ernst Jakob Homberger. Beide waren leidenschaftliche Piloten und wussten, worauf es bei einer Uhr für das Cockpit ankam. Zu den technischen Merkmalen gehörten ein antimagnetisches Uhrwerk und ein bruchsicheres Frontglas. Zudem funktionierte der Zeitmesser einwandfrei bei Temperaturen zwischen -40 und +40 Grad Celsius, was in den ungeheizten Cockpits jener Zeit wichtig war.

1940: GROSSE FLIEGERUHR KALIBER 52 T.S.C. (REF. 431)

Die Grosse Fliegeruhr mit einem Durchmesser von 55 Millimetern wurde 1940 gemäss den strikten funktionalen Anforderungen an militärische Beobachtungsuhrer in einer Auflage von 1000 Stück gefertigt. Für die nötige Präzision sorgte das auf eine Zentrumssekunde umgebaute Taschenuhrkaliber 52 T.S.C. Der Sekundenzeiger wurde beim Herausziehen der Krone komplett angehalten, was ein exaktes Synchronisieren der Uhrzeit ermöglichte. Das kontrastreiche Zifferblatt mit den serifenlosen Ziffern und Markierungen im Stil eines Cockpit-Instruments liess sich auch unter schwierigen Sichtbedingungen einfach ablesen. Die grosse Krone konnten die Piloten auch mit Fliegerhandschuhen bedienen.

1992: FLIEGERUHR DOPPELCHRONOGRAPH (REF. 371101)

Die Ära der zivilen Fliegeruhren begann 1992. In einer Rekordzeit von wenigen Wochen entwickelten die IWC-Ingenieure auf der Basis des Valjoux-Kalibers 7750 ein Doppelchronographen-Uhrwerk. Dieser hochkomplexe Mechanismus ermöglichte es, zwei verschiedene Zeiten gleichzeitig oder eine unbegrenzte Anzahl von Zwischenzeiten zu messen. Die Pilot's Watch Double Chronograph begründete gleichzeitig die Kompetenz von IWC in der Entwicklung von robusten Chronographen. Das schwarze Zifferblatt mit weissen Markierungen war von der Navigationsuhr Mark 11 inspiriert, die IWC 1948 für die British Royal Air Force entwickelt hatte.

1994: IWC FLIEGERCHRONOGRAPH KERAMIK (REF. 3705)

Als eine der ersten Uhrenmarken stellte IWC in den 1980er-Jahren Gehäuse aus Titan und Keramik her. Damit begann in Schaffhausen der Aufbau jener beispiellosen Materialkompetenz, die IWC als modernen Uhrenhersteller bis heute auszeichnet. Mit dem „IWC Fliegerchronograph Keramik“ wurde 1994 die erste Fliegeruhr mit einem Gehäuse aus mattschwarzer Zirkonoxid-Keramik präsentiert. Das Härteprüfverfahren nach Vickers attestiert der sogenannten Ingenieurkeramik eine Härte, die nur noch von Diamant übertroffen wird. Die Referenz 3705, von der damals nur gerade 999 Exemplare hergestellt wurden, ist inzwischen ein gesuchtes Sammlerstück.

**2002: GROSSE FLIEGERUHR
(REF. 5002)**

Im April 2002 lancierte IWC die Grosse Fliegeruhr (Ref. 5002) mit einem Durchmesser von 46,2 Millimetern, einer Höhe von 15,8 Millimetern und einem Gewicht von 150 Gramm. Angetrieben wurde das Modell vom „Slow Beat“-Kaliber 5011 mit einer Zentrumssekunde. Das Automatikwerk verfügte über einen Pellaton-Aufzug und bot eine Gangreserve von 7 Tagen. Das funktionale Zifferblatt und die markante Kegelkrone waren von der Grossen Fliegeruhr von 1940 inspiriert. Das kompromisslos funktionale Design hat sich seither fast nicht verändert. Nicht zuletzt dank zahlreichen Sondereditionen ist die Big Pilot's Watch heute eine kulturelle Ikone.

**2012: BIG PILOT'S WATCH TOP GUN
(REF. 501901)**

Seit 2007 sind TOP GUN Modelle, welche der legendären Navy Fighter Weapons School gewidmet sind, ein integraler Bestandteil der Pilot's Watches Kollektion von IWC. Sie werden aus widerstandsfähigen und korrosionsbeständigen Materialien wie Titan und Keramik gefertigt. So halten sie selbst die immensen Belastungen in Überschalljets oder die harten Bedingungen während langen Einsätzen auf dem Flugzeugträger aus. 2012 präsentierte IWC zum ersten Mal die Big Pilot's Watch im TOP GUN Design in einem 48,6 Millimeter grossen Gehäuse aus schwarzer Keramik. Der Gehäuseboden und die Kegelkrone waren aus leichtem und robustem Titan gefertigt, das rote Ende des Sekundenzeigers hatte die Form eines Navy-Jets.

**2012: BIG PILOT'S WATCH TOP GUN MIRAMAR
(REF. 501902)**

Ebenfalls 2012 erschien die Big Pilot's Watch TOP GUN Miramar in einem auffälligen Gehäuse aus polierter schwarzer Zirkonoxid-Keramik. Das braune Zifferblatt war von den militärischen Beobachtungsuhr aus den 1930er- und 1940er-Jahren inspiriert. Der Aussenrand zeigte sehr gut ablesbar nur die Minuten und Sekunden an. Die Stunden wurden auf einem separaten roten Innenkreis angegeben. Ein olivgrünes Kalbslederarmband unterstützte zusätzlich den „Military“-Look der Uhr. Der Name erinnerte an die Naval Air Station Miramar bei San Diego, wo die Navy Fighter Weapons School (TOPGUN) im Jahr 1969 ursprünglich etabliert worden war.

**2012: BIG PILOT'S WATCH PERPETUAL
CALENDAR TOP GUN (REF. 502902) -
BIG PILOT'S WATCH PERPETUAL CALENDAR
TOP GUN „BOUTIQUE EDITION 2013“
(REF. 502903)**

Die erste Big Pilot's Watch mit einem ewigen Kalender wurde 2006 präsentiert. 2012 folgte dann die erste TOP GUN Edition dieses Modells in einem 48,6-Millimeter-Keramikgehäuse. Auf dem kontrastreichen und grossen Zifferblatt kommen die Hilfszifferblätter des ewigen Kalenders für Datum, Monat, Wochentag und doppelte Mondphase besonders effektiv zur Geltung. Von der Big Pilot's Watch mit ewigem Kalender sind seither viele Sondereditionen erschienen, etwa die Big Pilot's Watch Perpetual Calendar TOP GUN „Boutique 2013“ mit roter Leuchtmasse auf dem Zifferblatt.

IWC SCHAFFHAUSEN

1868 gründete Florentine Ariosto Jones aus Boston die „International Watch Company“ in Schaffhausen. Der amerikanische Uhrmacher kombinierte moderne Produktionsmethoden aus seiner Heimat mit Schweizer Handwerkskunst, um hochwertige Taschenuhren für das Luxussegment herzustellen. Damit schuf er 27-jährig nicht nur den typischen Engineering-Ansatz von IWC, sondern er etablierte auch die zentralisierte Fertigung von mechanischen Uhren in der Schweiz.

In den vergangenen über 150 Jahren hat sich IWC mit funktionalen und benutzerfreundlichen Komplikationen wie Chronographen und Kalendern weltweit einen Namen gemacht. Die Manufaktur war ein Pionier in der Verarbeitung von Titan und Keramik und ist heute auf robuste Uhrengehäuse aus technischen Materialien wie Titanaluminid oder Ceratanium® spezialisiert. Mit einer klaren, puristischen Designsprache und kontinuierlicher Innovationskraft entwickelt IWC zeitlos schöne Ikonen.

Uhren aus Schaffhausen sind gebaut, um Generationen zu überdauern. Entsprechend hohe Ansprüche stellt IWC an die Nachhaltigkeit sämtlicher Unternehmensaktivitäten. Die Manufaktur legt Wert auf Transparenz, beschafft Rohstoffe verantwortungsvoll und verkleinert die Auswirkungen des Geschäfts auf die Umwelt. Sie bildet die nächste Generation von Uhrmachern selber aus und möchte allen Mitarbeitenden beste Arbeitsbedingungen bieten. Gemeinsam mit Partnern setzt sich IWC zudem weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein.

DOWNLOADS

Bilder können unter press.iwc.com heruntergeladen werden.

WEITERE INFORMATIONEN

IWC Schaffhausen
Department Public Relations
E-Mail press-iwc@iwc.com
Website press.iwc.com

INTERNET UND SOCIAL MEDIA

Website iwc.com
Facebook facebook.com/IWCWatches
YouTube youtube.com/iwcwatches
Twitter twitter.com/iwc
LinkedIn linkedin.com/company/iwc-schaffhausen
Instagram instagram.com/iwcwatches
Pinterest www.pinterest.com/iwcwatches